

Schöne neue Welt

by aldous huxley · Language: DE

Summary by booksummaryai.com — <https://booksummaryai.com/country/de/sch-ne-neue-welt>

Summary

In 60 Sekunden

Im Jahr AF 632 werden menschliche Embryonen in Flaschen gezüchtet, konditioniert und in Kasten sortiert, um einen gedopten, promiskuitiven Weltstaat zu bevölkern. Bernard Marx bringt John, einen auf Shakespeare gewachsenen 'Wilden' aus einem Reservat in New Mexico, als berühmte Kuriosität nach London. John wehrt sich gegen die Bequemlichkeit und Leere, gerät mit dem Weltkontrolleur Mustapha Mond aneinander und zieht sich in einen verlassenen Leuchtturm in der Nähe von Puttenham zurück, um sich zu reinigen. Die Menge macht seine Selbstgeißelung zur Unterhaltung; nach einem Soma-gefeuerten Orgie erhängt er sich am Leuchtturmbogen.

Warum es sich lohnt

Huxley schrieb eine Dystopie ohne Stiefel auf dem Nacken: Kontrolle kommt durch Vergnügen, Konditionierung und endlose Ablenkung, nicht durch Angst. Das macht es zum schärferen Spiegel für jedes Zeitalter der Bildschirme, Pillen und konstruierten Zufriedenheit. Lies es, wenn du darüber streiten willst, ob Komfort den Preis für Kunst, Religion, Leidenschaft und das Recht, unglücklich zu sein, wert ist.

Die Handlung

Flaschen statt Mütter

London, NF 632. Der Direktor der Brutanstalten und Konditionierungen führt Studenten durch den Düngungssaal, in dem menschliche Embryonen in Flaschen statt in Leibesfrüchten heranwachsen. Auf dem Wappenschild: 'Gemeinschaft, Gleichheit, Beständigkeit.' Der Bokanovsky-Prozess lässt ein Ei bis zu 96 identische Zwillinge hervorbringen — der Direktor nennt ihn ein Hauptinstrument der sozialen Beständigkeit. Alphas und Betas entwickeln sich optimal; Gammas, Deltas und Epsilons werden chemisch verkümmert, Epsilons mit Sauerstoffmangel und Alkohol behandelt, um sie dumm für niedrigere Arbeit zu halten. Im nächsten Raum bekommen Delta-Babys Elektroschocks und lauten Lärm, wenn sie sich Büchern und Rosen nähern, damit sie beide hassen lernen. Schlafende Kinder murmeln hypnopädische Lektionen: 'Ich bin wirklich schrecklich froh, ein Beta zu sein, denn ich muss nicht so hart arbeiten.' Mustapha Mond, einer der zehn Weltkontrolleure, erklärt warum: Der Neunjährige Krieg und Milzbrandbomben ließen die Welt Beständigkeit statt Freiheit wählen; Religion, Familie und Monogamie wurden verboten. Soma — 'alle Vorteile des Christentums und des Alkohols;

keiner ihrer Nachteile' — hält alle glücklich. Lenina Crowne gesteht ihrer Freundin Fanny, dass sie seit vier Monaten ausschließlich mit Henry Foster zusammen ist; Fanny schimpft: 'Jeder gehört jedem.' Bernard Marx, ein Alpha-Plus-Psychologe, zu klein für sein Wohlbefinden, belauscht Henry Foster und den Assistant Predestinator, wie sie darüber sprechen, Lenina 'zu haben', und reagiert mit Wut und Ekel.

Das Reservat

Bernard, unsicher selbst bei Lenina — sie lacht über seine Nervosität, als er sich mühsam zu ihr über die geplante Reise zum Wildreservat durchringt — vertraut seinen Groll Helmholtz Watson an, einem Dozenten für Emotional Engineering, zu begabt für seine Welt. Bernard nimmt an einer Solidaritätsfeier teil, bei der zwölf Mitglieder 'Orgy-porgy' singen und Soma nehmen in einer Parodie auf religiöse Kommunion, fühlt sich aber danach isolierter und unzufriedener als je zuvor. Bei ihrem Date verweigert er das Soma, spricht davon, stark fühlen zu wollen, und sagt, er wüsste, das Meer wäre rau; Lenina findet das Verlangen nach intensiver Emotion gefährlich und absurd. Am Flughafen erzählt der Direktor, Thomas (Tomakin), eine Geschichte von vor zwanzig Jahren: Er verlor ein Mädchen namens Linda im New-Mexico-Wildreservat während eines Sturms, nie gefunden — für tot erklärt. Dann droht er Bernard vor den Menschenmengen am Flughafen mit Verbannung nach Island. In Malpais sehen Bernard und Lenina einen rituellen Schlangentanz und eine Peitschzeremonie, dann treffen sie Linda — aufgedunsen, zahnlos, betrunken — und ihren Sohn John, natürlich auf dem Reservat geboren. John erklärt, er sei wegen seiner blassen Haut und der Promiskuität seiner Mutter von den Ritualen ausgeschlossen gewesen; einmal versuchte er, die Peitschzeremonie zu durchlaufen, um sich zu beweisen, wurde aber abgewiesen. Seine Kindheit: Linda brachte ihm Lesen bei aus ihrem einzigen Buch, einem technischen Handbuch über Embryonalentwicklung, und schenkte ihm später einen Band mit Shakespeares sämtlichen Werken, den Popé gefunden hatte. Er hasste Popé, versuchte einmal, ihn im Schlaf zu erstechen, nachdem Popé Linda Mescal gegeben hatte und sie bewusstlos geworden war. Die Jungen von Malpais nannten Linda eine Hure und lehrten ihn Scham — er fand sie im Bett mit Popé und zitierte Hamlets 'schwitzen Betten'. Er sehnte sich nach der 'schönen neuen Welt', von der Linda ihm erzählt hatte.

Ruhm und Zusammenbruch

Bernard erhält von Mustapha Mond die Erlaubnis, John und Linda mit nach London zu bringen; während Bernard die Reise organisiert, liest John allein und ist voller Sehnsucht und Unruhe, die zivilisierte Welt zu sehen. Zurück in der Brut- und Vorbedingungenanstalt beginnt der Direktor öffentlich Bernards Verbannungszeremonie – da präsentiert Bernard Linda und John. John kniet nieder und nennt den Direktor 'Vater'. Der Saal bricht in Gelächter aus; der gedemütigte Direktor flieht und tritt später zurück. Über Nacht ist Bernard populär: Als Vormund des 'Wilden' sonnt er sich im Glanz der Aufmerksamkeit, prahlt mit seinen Liebeserfolgen und gibt Partys. Linda wird in eine Wiederaufbereitungsanstalt geschickt und verbringt ihre Tage in einem Soma-Dunst. John wird wie ein Exponat durch Einrichtungen geführt – in Eton sieht er zu, wie Kinder auf den Tod konditioniert werden, um Süßigkeiten mit Sterben zu verbinden, und ist entsetzt. Doch bei

Bernards Party weigert sich John, aus seinem Zimmer zu kommen; die Gäste gehen, Bernard ist gedemütigt, sein gesellschaftlicher Status kollabiert. Helmholtz liest seinen Studenten ein ketzerisches Gedicht über Einsamkeit vor und wird denunziert; er und John verbinden ihre Shakespeare-Begeisterung – Helmholtz lacht über Romeos und Julias leidenschaftliche Worte über den Widerstand der Eltern, findet sie absurd, aber spürt die Wucht der Sprache. Lenina, verliebt, besucht John und entkleidet sich, um ihn zu verführen; entsetzt über ihre Promiskuität und sein eigenes Verlangen reagiert er mit Gewalt, nennt sie eine 'freche Hure' und würgt sie beinahe, bevor sie flieht. Dann kommt die Nachricht: Linda liegt im Sterben im Park Lane Hospital for the Dying. John eilt zu ihrem Bett, weint offen, während Kinder eines Todeskonditionierungsausflugs mit Neugier und Unbehagen zuschauen. In ihrem Soma-Wahn hält sie ihn für Popé und spricht von Mescal; wütend und trauernd schüttelt er sie und schreit sie an, bevor sie stirbt.

Das Recht, unglücklich zu sein

Im Krankenhaus trifft John auf eine Gruppe von Delta-Arbeitern, die ihre Soma-Ration erhalten. Er reißt das Soma an sich und wirft es aus dem Fenster, ruft zur Freiheit; ein Tumult bricht aus, bis die Polizei mit Soma-Dampf und Betäubungsspray eintrifft und die Menge niederhält. Helmholtz schließt sich dem Protest an; Bernard zögert am Rand der Menge, unsicher, ob er mitmachen oder fliehen soll, und wird schließlich zusammen mit den anderen verhaftet. Vor Mustapha Mond hören die drei die Logik des Weltstaats: Wissenschaft und Kunst müssen eingeschränkt werden, weil Wandel und Wahrheit die Stabilität bedrohen; Glück hat Vorrang vor Wahrheit und Schönheit. Mond verrät, dass er selbst einst vor der Wahl stand zwischen Verbannung und dem Weg zum Weltbeherrscher, und er verwahrt verbotene Bücher – darunter Shakespeare und die Bibel – in seinem Safe, den er den dreien zeigt. Mond verurteilt Bernard und Helmholtz zur Verbannung auf Inseln. Bernard gerät in Panik und fleht an bleiben zu dürfen, während er hinausgezerrt wird; Helmholtz fügt sich seinem Schicksal und erbittet eine Insel mit schlechtem Klima, die Falklandinseln. Unter vier Augen debattieren Mond und John über den Preis des Glücks: John fordert das Recht auf Poesie, Gefahr, Sünde und Gott; Mond erwidert, all das sei mit der Zivilisation unvereinbar – 'die Welt ist jetzt stabil. Die Menschen sind glücklich; sie bekommen, was sie wollen, und sie wollen nie, was sie nicht bekommen können.' Johns Antwort: 'Ich fordere das Recht auf, unglücklich zu sein.' Mond lehnt Johns Bitte ab, sich den Verbannten anzuschließen, er wolle sehen, wie Johns Experiment der Selbstquälerei weitergeht. John zieht sich in einen verlassenen Leuchtturm bei Puttenham in Surrey zurück, legt einen Garten an und vollzieht Rituale der Selbstgeißelung mit einer geknüpften Peitsche, um für sein Verlangen nach Lenina Buße zu tun. Reporter, darunter einer vom Hourly Radio, entdecken John am Leuchtturm und machen seine Selbstgeißelung publik; Darwin Bonaparte, ein Feely-Fotograf, filmt sie heimlich und veröffentlicht sie als 'Der Wilde von Surrey'. Scharen von Schaulustigen kommen mit Hubschraubern, um zuzuschauen, und ein Feely (Sinnesfilm) wird über seine Buße gedreht. Lenina tritt aus der Menge; John, gequält von Liebe und Ekel, peitscht sie (oder schlägt nach ihr) und dann sich selbst – und die Menge, erregt von dem Schauspiel, verfällt in ein soma-betrunkenes Orgie-Treiben. Am nächsten Morgen erwacht John, erinnert sich an seine

Teilnahme an der Orgie und wird von Scham und Selbstverachtung überwältigt. Am Abend, als erneut Menschenmassen anrücken, finden sie ihn am Torbogen des Leuchtturms erhängt, die Füße drehen sich wie eine Kompassnadel.

Figuren

- John the Savage: Illicit son of the Director and Linda, raised on a New Mexico reservation with only Shakespeare and shame for company. He wants love, sin, and meaning — and after an orgy he participates in, he hangs himself from the lighthouse archway.

- Bernard Marx: An Alpha-Plus psychologist, stunted by an alcohol accident in his blood-surrogate, angry and jealous in a world built for contentment. He brings John back as a celebrity drawcard, collapses when the novelty fails, and panics and pleads when sentenced to exile in Iceland.

- Lenina Crowne: A popular, desirable hatchery worker who cannot comprehend monogamy or John's Shakespearean idea of courtship. She strips to seduce him, is nearly strangled, and finally emerges from a helicopter crowd; John whips her (or at her) and then himself.

- Mustapha Mond: One of the ten World Controllers, who keeps forbidden books — Shakespeare and the Bible — in his safe. He argues happiness must outrank truth and beauty, and refuses John's request to join the exiles because he wants to see how John's experiment in self-torment continues.

- Helmholtz Watson: A handsome, brilliant Emotional Engineering lecturer who feels there is something he wants to write but cannot express. Reported for a heretical poem about solitude, he accepts exile and requests an island with a bad climate, choosing the Falkland Islands.

- Linda: The Director's lost lover, left behind on the Reservation twenty years ago, ashamed of her pregnancy and never found. Back in London she spends her days in a soma haze and dies in a hospital bed, mistaking her son for Popé.

- The Director (Thomas): Director of Hatcheries and Conditioning, who threatens Bernard with exile to Iceland and tells the story of losing Linda. John's public 'father' destroys him; he flees in humiliation and later resigns.

Themen

Technisch erzeugtes Glück als Herrschaftsmittel: Der Weltstaat setzt Soma, Hypnopädie und Promiskuität ein, um die Bürger ruhig zu halten. Babys werden mit Stromschlägen von Büchern und Rosen abgehalten, Schläfer murmeln 'jeder gehört allen anderen', und Delta-Arbeiter stellen sich ohne Protest für ihre Drogenration an. Als John das Soma aus einem Krankenhausfenster wirft und Freiheit verkündet, bricht ein Aufstand los, bis die Polizei die Menge mit Somadampf und Betäubungsspray niederschlägt. Mond's Verteidigung ist unheimlich vernünftig: 'die Welt ist jetzt stabil. Die Menschen sind glücklich; sie bekommen, was sie wollen, und sie wollen nie, was sie nicht bekommen können.' Die Botschaft des Buches: Eine Bevölkerung, die bequem gehalten

wird, fragt nie, was sie aufgegeben hat.

Shakespeare gegen die Maschine: Johns gesamter moralischer Wortschatz stammt aus einem Band Shakespeare, den Popé auf dem Reservat gefunden hat. Er zitiert Hamlet, nachdem er seine Mutter mit Popé im Bett gefunden hat, nennt Lenina eine 'freche Hure' und begrüßt die Zivilisation mit Mirandas 'O brave new world' — Verwunderung, die in Ironie umschlägt, als er erfährt, was solche Menschen wirklich sind. Helmholtz lacht über die Leidenschaft von Romeo und Julia trotz der Einwände der Eltern, spürt aber die Kraft der Worte. Mond hält verbotene Bücher — darunter Shakespeare und die Bibel — in seinem Safe eingeschlossen. Der Punkt: Poesie trägt die Gefühle, die diese Welt weggezüchtet hat, und genau deshalb muss sie zensiert werden.

Der Preis der Stabilität: Mond erzählt den Studenten, dass der Neunjährige Krieg und Milzbrand-Bombardements die Welt dazu brachten, Stabilität über Freiheit zu wählen; Religion, Familie und Monogamie wurden verboten. Wissenschaft und Kunst sind eingeschränkt, weil Wandel und Wahrheit das Gleichgewicht bedrohen. Selbst Helmholtz, ein Dozent für Emotional Engineering, spürt, dass es etwas gibt, das er schreiben will und nicht kann. Mond gibt zu, dass er einst vor der Wahl stand: Exil oder Anpassung an den Weg des Weltkontrolleurs. Die Botschaft: Stabilität ist real und wertvoll — und ihr Preis ist alles, was John einfordert: Poesie, Gefahr, Sünde, Gott und das Recht, unglücklich zu sein.

Außenseiter überall: John gehört nirgendwohin: zu blass und zu belesen für Malpais, wo die Jungen seine Mutter als Hure verspotteten und ihn von den Ritualen ausschlossen; zu moralisch für London, wo auf den Tod konditionierte Kinder seine Trauer mit Neugier und Unbehagen betrachten. Bernard ist ein Außenseiter unter den Alphas wegen seiner geringen Körpergröße; Helmholtz wegen seines Überschusses an Talent. Selbst Linda, eine Bürgerin des Weltstaats, wird auf dem Reservat zum Freak und zu Hause zur Peinlichkeit. Die Botschaft: Eine auf gleichförmige Zufriedenheit gezüchtete Gesellschaft hat keinen Platz für jemanden, der zu viel fühlt — und, wie sich zeigt, nirgendwo sonst.

Symbole

- Soma: The state's perfect drug: 'all the advantages of Christianity and alcohol; none of their defects.' It dissolves grief (Linda's haze), enforces communion (the Solidarity Service's 'Orgy-porgy'), and quells riots (soma vapor and anesthetic spray over the crowd). When John throws it out the window, he is attacking the entire bargain of the World State — and a riot breaks out.

- Shakespeare: John's single inherited book is his language for love, shame, and rage — the title itself comes from Miranda's line in *The Tempest*, used ironically as wonder turns to horror. That the same volume sits locked in Mond's safe shows the state knows exactly what literature costs and contains: the forbidden feelings it has bred out of everyone else.

- The lighthouse: John's chosen refuge near Puttenham, Surrey, meant for purification and solitude — garden, knotted whip, atonement. Instead it becomes a stage: filmed as 'The Savage of Surrey' by Darwin Bonaparte, swarmed by helicopter crowds demanding his whipping as entertainment. The place of retreat becomes the site of the orgy and the hanging; sanctuary is the one thing this world will not grant.

- Bottles: Human life begins in bottles, sorted and stunted — Epsilon embryos deprived of oxygen and treated with alcohol. The bottle is the World State in miniature: controlled origin, predetermined role, no mother, no accident. John, born naturally on the Reservation, is the uncontrolled variable the whole system cannot process.

Das Ende erklärt

Johns Selbstmord ist das logische Ende eines Mannes, der nirgendwo mehr stehen kann. Er kam in die Zivilisation in der Erwartung der 'schönen neuen Welt', die seine Mutter beschrieben hatte; er fand Komfort ohne Würde, Sex ohne Liebe, Tod ohne Trauer. Seine Leuchtturmaskese war ein letzter Versuch, sich von Begierde zu reinigen — und die Menge machte sogar seine Buße zu einem Feelie, dann zu einer Orgie, an der er teilnahm. Huxley lässt das Schlussbild bewusst kalt: Füße, die sich 'wie eine Kompassnadel' drehen, während die Menge mit beiläufiger, unverständiger Reaktion reagiert. Eine Lesart: John ist ein Märtyrer für die volle Menschlichkeit, der Mond widerlegt, indem er daran stirbt. Eine andere, härtere: John ist selbst ein Geschöpf geborgter Absolutheiten — seine Shakespeare-Ideale waren so implantiert wie jede hypnopädische Parole — und seine Tragödie ist, dass er nur eine Konditionierung mit einer anderen beantworten konnte. Das Ende trifft, weil sich die Welt nicht verändert: Die Hubschrauber kommen einfach am nächsten Abend zurück, und die Menge findet eine Show, die bereits vorbei ist.

Die besten Zitate

- "Gemeinschaft, Identität, Stabilität" - das Motto des Weltstaats, auf dem Wappen der Zucht- und Vorbedingungsanstalt

- "Ich bin wirklich schrecklich froh, ein Beta zu sein, denn ich muss nicht so schwer arbeiten." - schlafende Kinder, Hypnopädie

- "Die Welt ist jetzt stabil. Die Menschen sind glücklich; sie bekommen, was sie wollen, und sie wollen nie, was sie nicht bekommen können." - Mustapha Mond

- "Ich beanspruche das Recht, unglücklich zu sein." - John, zu Mustapha Mond

Kritik

Das Wilde-Reservat ist in groben Strichen skizziert — Schlangentänze, Peitschenhiebe, Mescal —, die lebende Kulturen zu einem einzigen primitiven Hintergrund verflachen, vor dem die Zivilisation einheitlich künstlich wirkt. Die Frauen schneiden am schlechtesten ab: Lenina existiert hauptsächlich, um begehrt, gescholten, verführt und ausgepeitscht zu werden, und Lindas

Degradierung wird als Horror und Mitleid inszeniert, mit wenig Innenleben. Johns Ideal der Liebe ist ritterlich und strafend, und das Buch hinterfragt nie vollständig, ob sein Ekel vor Leninas Sexualität gesünder ist als ihre Konditionierung. Die Debattenkapitel können sich anfühlen wie Essays in Kostümen. Aber die Argumente sind der Punkt — wenige Romane lassen den Antagonisten so viel von der Debatte gewinnen.

In einem Satz

Eine Welt, die den Schmerz abgeschafft hat, hat auch alles abgeschafft, wofür es sich lohnt, wach zu sein — und der einzige Mann, der das weiß, würde sich lieber erhängen, als glücklich zu sein.

Für wen sich das Buch eignet

Jeder, der vermutet, dass Komfort die effizienteste Form der Kontrolle sein könnte, die je erfunden wurde — Leser von Orwell, von Black Mirror, von pharmazeutischen Debatten. Auch jeder, der jemals ein Buch so geliebt hat, dass es zu seiner Persönlichkeit wurde.